

## Steckbrief kooperatives Schultraining

<b>Zielgruppe (Alter, Geschlecht)</b>	Schulpflichtige Kinder, Jugendliche der Primar- und Sekundarstufe
<b>Hilfegrund</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgrund erheblicher persönlicher, sozialer oder psychischer Auffälligkeiten kann eine Beschulung eines Schülers, einer Schülerin in einer Regelschule nicht mehr gewährleistet werden. Dieses hat zur Folge, dass die Schüler/in aus den Regelschulsystem ausgegliedert werden muss.</li> </ul>
<b>Gesetzliche Grundlage</b>	In der Regel §35a, auch §27 ff SGB VIII denkbar
<b>Veranlasser für die Hilfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulen, Klinik/Therapeuten</li> <li>▪ Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r</li> <li>▪ ASD</li> <li>▪ Junger Mensch selbst</li> <li>▪ Verwandte (z.B. Großeltern)</li> </ul>
<b>Hilfeinhalt</b>	<p>Das kooperative Schultraining ist der 3. und intensivste Baustein des Kompetenzzentrums.</p> <p>Für den jungen Menschen wird im Rahmen des kooperativen Schultrainings ein intensives Unterstützungsangebot aufgebaut, das eine schnellstmögliche Rückkehr an eine Regelschule ermöglichen und gleichzeitig die Beschulung des jungen Menschen sicherstellen soll.</p>
<b>Hilfeverlauf</b>	<p>Die Hilfe beginnt mit dem Durchlaufen einer <b>Diagnostik- und Eingangsphase</b>, in der der Beziehungsaufbau, die sonderpädagogische Diagnostik und die Entwicklung eines individuellen Förderplanes im Vordergrund steht. Hierbei werden alle bisher zur Verfügung stehenden Erkenntnisse und Unterlagen einbezogen.</p> <p>Alle Schritte finden zudem unter Einbezug der Erziehungsberechtigten statt.</p> <p>Dem folgt die <b>Stabilisierungsphase</b>, die neben der inhaltlichen Arbeit mit dem Kind, die Auswahl einer Partnerklasse innerhalb einer Regelschule, einer zunehmenden Teilnahme an Unterrichtsstunden in der Partnerklasse und einer weiteren Intensivierung der Elternarbeit beinhaltet.</p> <p>Am Ende steht die <b>Rückführungsphase</b>, in der der Schüler/die Schülerin überwiegend wieder am Regelunterricht der Partnerklasse teilnimmt und eine Intervention durch die Mitarbeiter des kooperativen Schultrainings nur noch bei Krisen stattfindet. Ziel ist die vorsichtige schrittweise Reduzierung der Betreuungs- und Beratungsarbeit. Die Übergänge der verschiedenen Phasen sind fließend</p>
<b>Instrumente</b>	<p>Das kooperative Schultraining nutzt die enge Verknüpfung von Lehrkräften und Sozialpädagogen. Diese beiden Berufsgruppen bilden mit Unterstützung psychologischer Beratung ein multiprofessionelles Team.</p> <p>Neben dem Vereinbaren persönlicher Wochenziele und der zeitnahen Verhaltensrückmeldung nach jeder Stunde steht die Reflexion über den individuellen Wochenrückblick gemeinsam mit den Schülern im Vordergrund. Die intensive Einbindung der Eltern u.a. durch verbindliche Wochengespräche und die Einbindung in die Förderplanentwicklung soll die Nachhaltigkeit der Intervention auch im familiären Umfeld absichern.</p> <p>F flankierend werden unterschiedlichste pädagogische Instrumente eingesetzt, wie Projektarbeit ( z.B. Bootsbau), tiergestützte Pädagogik etc.</p>
<b>Informelle Hilfen (Verbände, Nachbarn...unterstützend oder ggf. ersetzend)</b>	Informelle Hilfen sind in der Regel nur im familiären Umfeld bspw. Schularbeitenhilfe einsetzbar.
<b>Was soll mit der Hilfe erzielt werden?</b>	Grundsätzliches Ziel der Maßnahme ist die Reintegration von Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag einer Regelschulklasse mit dem Ziel

	einen regulären Schulabschluss zu erzielen. Die individuelle Förderung der sozialen Kompetenzen, der Lernbereitschaft und der Lernmotivation der Schüler stehen dabei im Vordergrund.
<b>Eingesetzte Fachlichkeiten</b>	Multiprofessionelles Team aus Lehrern der Primar- und Sekundarstufe und Sonderpädagogen, sowie Sozialpädagogen
<b>Durchschnittlicher Zeit- und Ressourcenaufwand</b>	Die Unterstützung erfolgt in der Schulzeit Mo-Do in der Zeit von 8.00 – 15.30 Uhr und Freitags von 8.00 – 14.00 Uhr sowie mit einem reduziertem Angebot in den Ferienzeiten
<b>Vor- und Nachbereitungsaufwand</b>	Die individuelle Wochen- und Tagesplanung für die Schüler erfordert in der Regel eine intensive Vor- und Nachbereitung durch das pädagogische Personal.
<b>Schnittstellen</b>	Zum engen Netzwerk dieser Hilfe gehören das Schulamt, das Jugendamt, der Jugendhilfeträger, das Förderzentrum, die Partnerschulen sowie das Tandem. Des weiteren findet eine enge Zusammenarbeit mit den Schulkoordinatoren, den Beratungslehrern, den Lehrkräften der Partnerschulen, den Schulsozialarbeitern und Schulpsychologen aber auch Praktikumsstellen mit ihren Anleitern, Berufsberatern, Sozialpädagogen und Betreuern von laufenden Jugendhilfemaßnahmen, Kitas, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ärzten, (niedergelassenen) Kinder- und Jugendpsychiatern und weiteren Beteiligten statt.
<b>Laufzeit/durchschnittliche Dauer der in 2010 beendeten Hilfen</b>	12- 18 Monate durchschnittliche Verweildauer ( Grundlage:Alle bisherigen Fälle)
<b>Durchschnittliche Kosten je Leistungseinheit (Tag)</b>	<b>Anteil Kreis/Jugendhilfe : 47,77 Euro pro Tag</b> Kostenbeteiligung Land : ca. 45,00 Euro pro Tag <u>Kostenbeteiligung Schulträger : ca. 6,00 Euro pro Tag</u> Gesamt : ca 100,00 Euro pro Tag  Hinweis: Der Kreisanteil ist verhandelt. Bei den Anteilen der beiden anderen Partner handelt es sich um eigene Berechnungen Grundlage: Anteil Kreis: Vereinbartes Jugendhilfe Entgelt Anteil Land: Besoldungsordnung Land für Lehrer Anteil Schulträger: Überschlägige Miet- und Reinigungs- sowie Ausstattungskosten
<b>Fallkosten ( Kreis) pro Fall und Jahr im Durchschnitt (Basis 2010)</b>	17.500 € für 12 Monate ( 47,77 € x 365 Tage)